INTERSPIRATIO

DIE ATEM-PAUSE...

PICTURE-TELLING: © BRUNO ROEDER

#BILDGESCHICHTEN

INTERSPIRATIO

EIN MOMENT, VIELE MOMENTE - EIN LEBEN.

UNSER LEBEN.

DIE ATEMPAUSE...

Atempause – wertvoll, wenn Altes geht und Neues kommen soll.

Ich, der für dich viele Bild-Geschichten erzählt, lädt dich ein, nun einen kurzen Moment innezuhalten.

Mit mir gemeinsam, bevor wir weiterreisen in unserem oftmals „selbstgestrickten Lebenskorsett“...

Ein einziger Moment. Oder viele Momente in unserem Leben, das ungefähr 650.000 Stunden lang andauert, bis wir wieder fort gehen von dieser Erde, prägen uns.

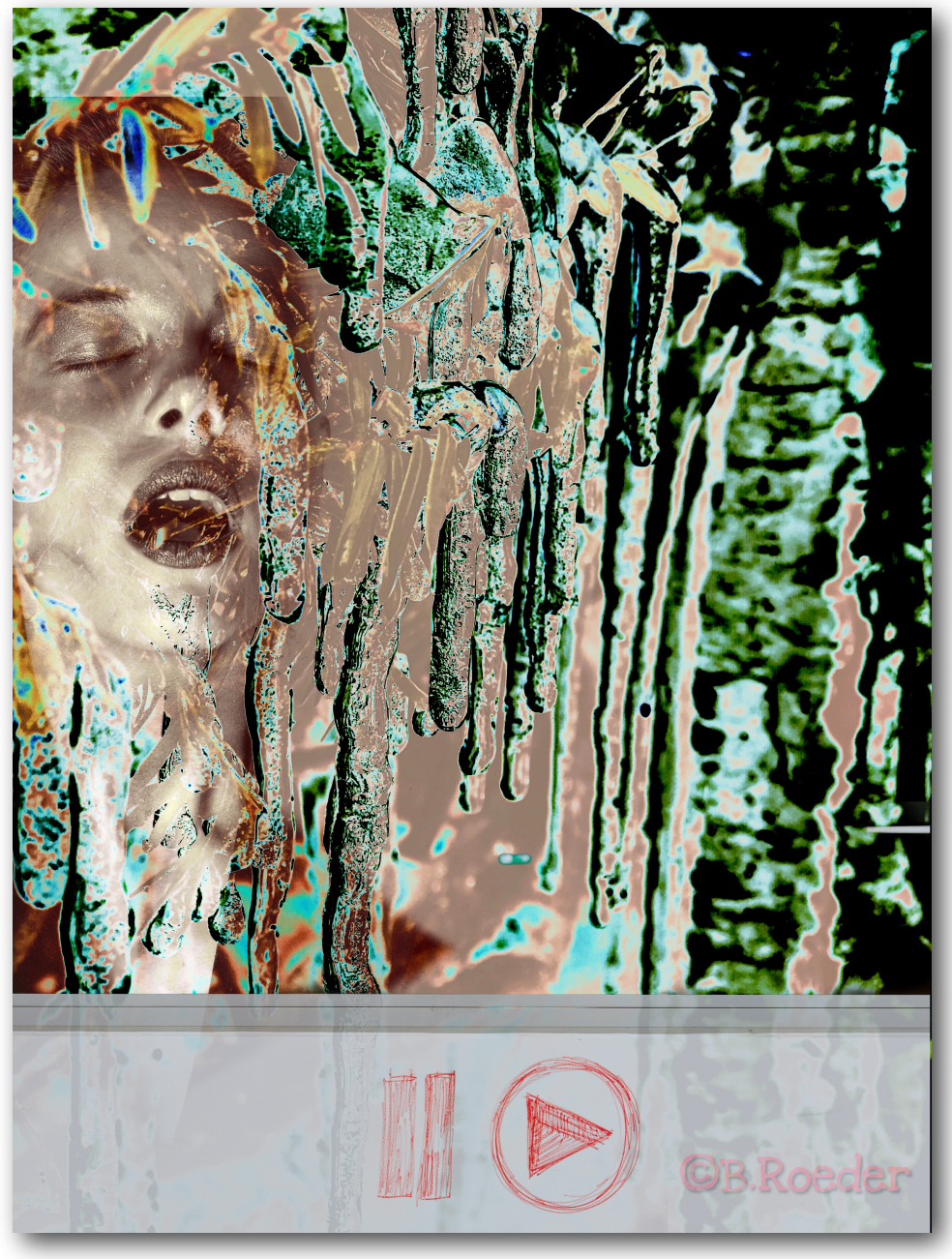
Tragen uns.

Zerstören uns.

Es sind genau diese Momente auf unserer Lebensreise, die sich in unser limbisches System des Körpers fressen und dort unausweichlich abgespeichert bleiben;

Momente, die uns Glück und Unglück erleben liessen, die uns bis zu genau diesem Moment unseres Lebens immer noch begleiten, auch wenn wir uns dies so gar nicht eingestehen möchten.

Jeder Moment, ob er uns Hochstimmung, Abscheu, Schmerz oder tiefste Liebesgefühle erleben liess, klebt unwiderruflich an uns.



Und das, was uns angetan wurde, tun wir dann anderen an.

Und genau deshalb drehen wir uns im Kreis unserer Erfahrungen und unserer Beziehungen.

Wie gerne wollten wir doch über unseren Schatten springen, um alles wieder gut zu machen, um den Urzustand des Menschseins, die Harmonie, die innere Balance, die Zufriedenheit, die Liebe zu uns selbst und zu anderen Menschen, zurückzugewinnen. Doch wir konnten nicht fliehen aus dem sich immer schneller drehenden Karussells schmerzlicher Erfahrungen, eigener Unzulänglichkeiten oder Neurosen.

Doch wir spielen unsere verschiedenen Rollen auf der Lebensbühne weiter, die alle anderen Menschen von uns erwarten.

Wir verschleiern unser wahres Ich, wir schweifen ab in illusionäre Hoffnungen, in emotionale oder chemische Räusche, um die sichtbare Wirklichkeit des eigenen Leids zu verdrängen; - oder wir resignieren und brechen vor uns selbst zusammen.

Gibt es einen anderen Weg?

Interspiratio – Die bisherigen Bild-Geschichten (#bildgeschichten) von mir auf LinkedIn könnten deine und meine Geschichte sein...

Oder nicht?

Bis hierhin hast du meine Bildgeschichten teilweise gelesen.

Die Geschichten von Bruno, der die Welt mit seinen eigenen, grossen Augen abtastet.

Jeder von euch, liebe Leserin, lieber Leser, könnte ein Protagonist/In sein.

Jeder.

Doch jene #bildgeschichten zeigen uns auf, dass Momente, die zu eigenen Erfahrungen wurden, unser Leben täglich beeinflussen.

Jene letzten etwa sieben Monate zeigen ebenso die dunklen Seiten aller Menschen auf, die jeden Tag durchbrechen können und eine Zerstörungskraft auf Beziehungen, Gesellschaft und Digital-Kommunikation, wie Taifune haben.

Jene ca. sieben Monate zeigen euch und mir schliesslich den Fatalismus auf diesem Planeten auf, mit dem die Gesellschaft im 21. Jahrhundert ausgeprägt umgeht:

Egomanie, fehlende Empathie, Grössenwahn, Selbstverherrlichung.

Wir leben in einem schwierigen Zeitalter, du und ich.

Es ist die Transformation zum digitalen Zeitalter.

Na und? – magst du sagen, früher waren die Zeiten auch nicht besser.

Nein, besser nicht, aber anders. Die Digitalisierung spült uns in virtuelle Welten und formiert eine ganz neue Gesellschaft 4.0.

Wie wird es sich wohl anfühlen, wenn Technik nicht nur Fortschritt und unsere eigenen Daten zur neuen Religion des Menschheit wird?

Wie sieht unter diesen Bedingungen unser Leben in zwanzig Jahren aus?

Das Morgen zu deuten, fällt uns unzulänglichen Menschen, getrieben von Sehnsüchten und gefangen in eigener Schuld, die unbewusst auf uns lastet, heute sehr schwer.

Diese Unsicherheit, verbunden mit unseren Urängsten, wie der Verlustangst, kombiniert mit den starken Hoffnungen, durch Materielles oder den richtigen Menschen an unserer Seite zum „wahren“ Glück zu finden, das uns abheben lassen wird und die raue Wirklichkeit auf diesem Planeten vergessen machen soll, beschwert unser Leben jeden Tag neu.

Interspiratio – Welcher Sinn steckt in deinem, meinem und vieler anderen Leben?

Was ist unser Leben wirklich?

Welch ein verborgener, tieferer Sinn liegt dahinter?

Haben wir etwas falsch verstanden?

Oder können wir uns nur nicht erinnern, warum wir auf diese Erde überhaupt gekommen sind?

Leid zu erleben, Zerbrochenes einzusammeln, Resignation oder das Gegenteil, übertriebenes und damit auch falsches Selbstbewusstsein, können nicht das Motiv unseres eigenen Lebensgemäldes, auf das wir in letzter Sekunde vor dem Tod noch blicken, gestalten?

Ist das, was unser eigenes Auge sieht, was unsere Seele schwer bedrängt, unser Bewusstsein einseitig verfälscht, unsere permanenten Gedanken uns massiv vorspielen,

gar nicht die Wahrheit unseres Daseins?

Unterliegen wir damit nur einem trügerischen Blick auf eine Realität, die uns durch unzählige Momente unseres eigenen Lebens stark verfälscht haben?

Wo finden wir unser Glück, wenn nicht durch Beruf, Ehepartner, Freunde, oder eine zunehmend volatile Gesellschaft?

Sind nicht Wohlgefühl und Liebe, zusätzlich dargeboten zum grossen Geschenk, leben zu dürfen, die echten Indikatoren unseres Seins?

Wie können wir dann zur Liebe, zum Wohlbefinden, zur Selbstverwirklichung kommen?

Gibt es einen gangbaren Weg dorthin?

Ich lade dich weiterhin ein, sich auf weitere Reisen mit mir und vielen Protagonisten zu machen.

Eventuell eine Reise, die uns in eine ganz andere Richtung führen wird.

Ich lade dich auch dazu ein, selbst zu reflektieren: über sich, über dein Leben; - und ich lade dich herzlich dazu ein, in der Fortsetzung meiner Geschichten deinen eigenen

Schlüssel für einen neuen, erfrischend-anderen Lebensweg ab jetzt zu finden.

In lieben Gedanken an dich und die grosse, weite Schöpfung...

Picture Telling: ©Bruno Roeder

#bildgeschichten

#sonder_bar

#wissenskarussell